

gemeinschaft des Einzelhandels, des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes. Von den buchhändlerischen Organisationen konnten begrüßt werden: die Herren Dr. Oldenbourg-München, Paul Ritschmann-Berlin, Hermann Niemeyer-Halle, Ludwig Hartkopf-Magdeburg, Bernhard Ausner-Breslau, Dr. Georg Elsner-Berlin, Paul Hammer Schmidt-Hagen, Bruno Handke-Osnabrück, Waldemar Heldt-Hamburg, Kurt Kreisshmar-Cottbus, Franz Schäfer-Dresden, Dr. Karl Bühling-Magdeburg, als Ehrenmitglied Herr Rudolf Hopfer-Burg, als verdienstvolle ehemalige Vorstandsmitglieder die Herren Friedrich Gast-Zerbst, Walter Schwalbe-Dessau und Fritz Wähle-Magdeburg, als Verfasser unserer Festschrift Herr Georg Müller-Hannover, als Stifter von Beihilfen zu unserer Festschrift die Herren Niels Diederichs-Jena, Walter Hopfer-Burg, Rolf Kreisshmann-Magdeburg, als unser langjähriger Vortragender und Berater Herr Walter Carstanjen-Leipzig, und schließlich die Herren der Presse.

In seiner Festrede schilderte der Vorsitzende die schlimmen Verhältnisse im deutschen Buchhandel, die zur Gründung des Verbandes führten und die Arbeiten der Vorsitzenden, die vor allem aus drei wesentlichen Gründen geleistet wurden: aus der Verpflichtung gegenüber der Überlieferung, aus der Verpflichtung gegenüber dem Buchhandel und vor allem gegenüber dem Buch. Die Verpflichtung gegenüber der Überlieferung kennzeichnen Städte unseres Verbandsgebietes wie: Wittenberg, Eisenach, Eisleben, Arnstadt, Magdeburg, Weimar, Jena, Halle, Gotha, Dessau, Ballenstedt, und gegenüber dem Buchhandel Städte wie Gotha (Perthes), Jena (Gustav Fischer, Eugen Diederichs und Frommann), Halle (Brandesche Stiftungen, Cansteinsche Bibelgesellschaft, Buchhandlung des Waisenhauses). Aus der Verpflichtung gegenüber dem deutschen Buche wurden zwei große Aufgaben genannt: die Erziehung des deutschen Menschen und die Gewinnung der Herzen der Völker durch das deutsche Buch. Es ist erfreulich, daß sich in unserm Verband immer Männer gefunden haben, die mahnen an die Pflichten des Buchhändlers erinnert haben. Aus den letzten Jahren seien nur Walther Jäh und Eugen Diederichs genannt. Letzterem verdanken wir viele Anregungen, die tatkräftig von unserm Vorstand zur Wirklichkeit gestaltet wurden. Gegen den Niedergang und die Zersetzung deutscher Kultur, gegen die Demoralisierung des geistigen Lebens durch eine bestimmte Art Literatur wurde seit vielen Jahren ein erbitterter Kampf geführt, zu dem außer der Haltung des ganzen Verbandes besonders die Vorträge auf den Wochenendtreffen, den Freizeiten und schließlich die Förderung der besonders Arbeitslustigen durch den Erfahrungsaustausch hervorzuheben sind. Nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus ist der Weg für eine neue Geistesrichtung frei geworden, die zweite große Aufgabe neben der Erziehung des deutschen Menschen durch das Buch tritt an uns heran, da wieder einmal mit der neuen deutschen Geistesrichtung das Buch Weltereignis zu werden beginnt, indem wir für die weiteste Verbreitung unter den Nachbarvölkern und darüber hinaus zu sorgen haben. Friedrich Reinecke schloß mit den Worten: »Das Vertrauen auf die Zukunft des deutschen Buches gibt uns neue Kraft zu sinnvollem Schaffen. Fünzig Jahre hat unser Verband hinter sich. Wir haben das Vertrauen zu ihm, daß er mit uns weiter die richtigen Wege gehen wird, welche Aufgaben uns und ihm durch den Umbau unseres Staatswesens auch zufallen mögen. Und wir haben die feste Zuversicht, daß unser Verband auch nach uns Männer finden wird, die ihn zu führen vermögen«.

Es war eine rechte Freude, hier wieder aus berufenem Munde zu hören, wie gerade in dem Verband Sachsen-Thüringen unter den Mitgliedern aus der kollegialen Zusammengehörigkeit Freundschaftsverhältnisse entstanden sind, die andern Berufszweigen als Vorbild dienen könnten. Es war eine Ehre für den Verein, daß die Ehrengäste es sich nicht nehmen ließen, ihre Glückwünsche darzubringen. So als Vertreter der Regierung Regierungspräsident Dr. Nicolai, der von unserer Zeit als einer des Umbruchs ausgehend den Grundsatz des Dienstes am Volke in einer eingehenden Darstellung des nationalsozialistischen Staatsgedankens betonte. Stadtschulrat Dr. Donath forderte ein Sichbesinnen auf das durch Adolf Hitler wieder erweckte Volkstum und eine neue Veskultur vom literarisch-buchhändlerischen Standpunkt aus. Hans Kayser von der Industrie- und Handelskammer stellte als die Pflicht des Buchhandels dar, den »Geist der Zeit und des Volkes zu verstehen«. Dr. Friedrich Oldenbourg schilderte als Erster Vorsitzender des Börsenvereins die Bedeutung und die immer tatkräftige Mitarbeit unseres Verbandes, Paul Ritschmann, der Erste Vorsitzender der Deutschen Buchhändlergilde, beleuchtete die wichtige Stellung und Tätigkeit der Kreisvereine als Förderer der Sortimentereinteressen, Hermann Niemeyer überbrachte die Glückwünsche des Deutschen Verlegervereins und Waldemar Heldt sprach wieder liebevoll und herzlich im Namen der Kreisvereine.

Wir sprechen auch an dieser Stelle nochmals allen Rednern unseren verbindlichsten Dank für ihre Worte aus, die in unseren Ohren weiterklingen und uns immer wieder Mut zu weiterem Kampf für das Gedeihen unseres Vaterlandes und unseres Berufes geben werden.

Der Zweite Schriftführer des Verbandes, Adolf Jordan, Wernigerode, verkündete sodann, daß auf einstimmigen Beschluß Guldigungsgramme an den Reichspräsidenten und den Reichskanzler gesandt werden sollten. Den Wortlaut bekräftigte ein begeistertes Siegel auf den Reichspräsidenten und den Reichskanzler. Den Abschluß dieser würdigen Feierstunde bildeten einige mit herzlichem und aufrichtigem Beifall aufgenommene Schubertlieder der uns längst vertrauten Frau Elfriede Hirte, Halle. Ein gemeinsames Abendessen verband uns bis in die späten Abendstunden miteinander, und sehr bald ging der Wunsch unseres Vorsitzenden in Erfüllung, daß sich auch unsere Ehrengäste in dem herzlichem und vertrauten Einvernehmen, das immer an unseren »Familienfesten« vorherrscht, bald heimisch fühlen möchten. Immer wieder sah man die Kollegen unsere Festschrift durchblättern, die Kollege Georg Müller, Hannover, ein gebürtiger Magdeburger, in so vorbildlicher und liebevoller Weise bearbeitet hat. Ihm und den Stiftern sei an dieser Stelle nochmals innigster Dank ausgesprochen.

Am Sonntagmorgen 9½ Uhr eröffnet der Vorsitzende die 47. ordentliche Verbandsversammlung, die wieder einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hat: 104 ergibt die Anwesenheitsliste! Von den Gästen sind heute nur die Buchhändler anwesend, zu denen sich noch Herr Dr. Heß vom Börsenverein gesellt hat.

In üblicher Weise wird der Jahresbericht vom Vorsitzenden verlesen; anhaltender Beifall belohnt abermals die fleißige und verständnisvolle Arbeit des Vorsitzenden. Lebhaftige Aussprache ergeben die Punkte Adressen-Verlegerkartei unserer Kunden, Reisebuchhandel mit unlauteren Mitteln, Leihbüchereien, Schulbuchgeschäft, Gewinnung von Zeitschriften-Postabonnenten, die erfreuliche Mitteilung des Herrn Dr. Oldenbourg, daß die Firma Springer in der Rabattgewährung an Autoren eine Änderung getroffen hat.

Es wird beschlossen, an die Behörden und größeren Betriebe vom Verband aus ein Schreiben zu versenden, in dem gebeten wird, die Bestellungen dem Buchhandel am Ort zu geben und die Ministerien von Anhalt und Thüringen zu bitten, nach dem Vorbild des preussischen Kultusministeriums eine Verfügung zu erlassen, daß künftig Sammelbestellungen durch die Schulen nur in eiligen Fällen direkt beim Verlag erfolgen dürfen, deren Verrechnung aber in jedem Falle durch das Sortiment zu erfolgen hat.

Besprochen wird weiter die Förderung der Ausbildung des Nachwuchses durch Freizeiten und Kurse in Leipzig, sowie der Nutzen des Erfahrungsaustausches. Der Jahresbericht des Vorsitzenden erhält die einstimmige Genehmigung der Versammlung, und um 12¼ Uhr kann Herr Ritschmann mit seinem Referat »Die gegenwärtige Lage im Buchhandel« beginnen. Eine gute Stunde werden wir dadurch im Bann gehalten. Herzlicher und stürmischer Beifall belohnt die Klugen, um das Wohl und die Zukunft des Sortiments besorgten Ausführungen unseres bewährten Kämpfers. Mit Freuden wird auch die Anregung des Kollegen Schäfer-Dresden aufgenommen, eine Veröffentlichung des Vortrags im Gildeblatt vorzunehmen. Das ist inzwischen geschehen; der Mangel an Platz verbietet es, hier näher darauf einzugehen. Der Dank des Sortiments sei Herrn Ritschmann aber auch hier nochmals ausgesprochen; wir hatten das Gefühl, daß mit diesen Ausführungen der richtige Weg eingeschlagen ist.

Herr Niemeyer-Halle kann als Vertreter des Verlegervereins schon die erfreuliche Erklärung verlesen, die inzwischen im Börsenblatt Nr. 211 veröffentlicht ist und eine zu begrüßende Zwischenlösung bedeutet. Herr Dr. Heß behandelt kurz die Frage des Ladenpreisschuges in Verbindung mit dem berufsständischen Aufbau und die sich daraus für Börsenverein und Kreisverein ergebenden Folgerungen.

Einstimmig bekennt sich die Versammlung zu der Entschließung des Verbandes Sächsischer Buchhändler, die im Börsenblatt Nr. 208 veröffentlicht ist und beschließt einstimmig deren Eingabe an die dafür in Frage kommenden Stellen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung wird mit freudigem Beifall einstimmig beschlossen, die Wochenendtreffen vor Weihnachten und im Sommer wieder zu veranstalten; desgleichen wird in Punkt 4 einstimmig bewilligt, daß Gehilfenprüfung, eine Lehrlings-Studienfahrt nach Leipzig, wenn die Mittel dazu reichen, und die Sommerfreizeit wieder veranstaltet werden sollen; überhaupt soll die Ausbildung des Nachwuchses in jeder Weise gefördert werden.

Unter Punkt 5 berichtet der Schatzmeister Paul Pabst über das Rechnungsjahr 1933. Die Herren Neuenhahn und Ziehlke haben